

Kiezspaziergang „Für ein solidarisches und sicheres Miteinander“

Termin: 23.09.2025 in der Zeit von 15 bis 18 Uhr, im Anschluss gemeinsamer Ausklang mit Gesprächen und Snacks im Stadtteilbüro

Teilnehmende: 22 Personen (überwiegend Akteur*innen, aber auch vereinzelt Bewohner*innen) – Anwesenheitsliste anbei

Zeitplan:

15 Uhr: Vorstellungsrunde im Stadtteilbüro

STK: Anlass des Kiezspaziergangs, Ablauf heute, Info über zweiten Kiezspaziergang

15:30 Uhr: Outreach empfängt uns im Kleistpark und danach auch Kurt-Hiller-Park

16:00 Uhr: Fresh 30, Steinmetzstr. (STK)

16:30 Uhr: S1 S-Bahn-Tunnel und Crellemarkt (Polizei)

17:00 Uhr: Yorckstr./ Katzlerstraße (Suchthilfeoordination, Gewalt- und Kriminalitätsprävention)

17:30 Uhr Rückweg zum Stadtteilbüro

Anlass Kiezspaziergang:

- Gewaltpräventionsgelder für Stadtteilkoordination in 2025
- Stadtteilkoordination arbeitet als Schnittstelle zwischen Verwaltung und Akteur*innen und Bewohner*innen, Spaziergänge mit Einbezug der Bewohner*innen sehr sinnvoll, weil diese täglich vor Ort und mit Sicherheit ein anderes Bild schildern können, als die Verwaltung
- Ziele: Stärkung des **Sicherheitsgefühls**/ Bedarfsermittlung von **Nutzungskonflikten** – und Bedarfen bzgl. möglicher **städtebaulicher Präventionsmaßnahmen**

Die Ergebnisse der Spaziergänge werden formuliert und an den Bezirk/ zuständige Fachämter weitergegeben in der Hoffnung, dass kurz- und langfristige (städtebauliche) Präventionsmaßnahmen im Sozialraum umgesetzt werden.

Stadtteilbüro:

- ansässige Projekte Stadtteilmütter, Integrationslots*innen, Stadtteilkoordination
- **keine Absicherung für Arbeit in 2026 – Endgültige Entscheidung erst im Dezember!!** (Kürzung der mobilen Stadtteilarbeit, angedockt an die Kiezoase, steht bereits fest)
- ab 15 Uhr und an den WE´s Nutzung von Nachbar*innen und ehrenamtlichen Vereinen (u.a. Mieterbeirat, Selbsthilfegruppen, Sprachunterricht für Kinder)

Pallasseum:

- 90% gehört der Gewobag, 10% der Pallasseum Wohnbauten KG bzw. einzelnen Eigentümern, mehr als 2.000 Menschen wohnen in 514 Wohnungen
- Schätzung, dass mehr als 80% der Menschen türkischen Hintergrund haben, ändert sich aber stetig, weil Wohnungen sehr beliebt sind und Warteliste geschlossen
- starke **Gentrifizierung** der Nachbarschaft drum herum

- neuestes Bsp: „**Wohnen am Winterfeldt**“ (219 Wohnungen, über 40 noch zu kaufen)
- noch zu haben: 3 Zi 88 m², mehr als 1 Mio. Euro!!, Penthouse 140 m² für 2 Mio.!!)
- Thema **Silvester**: seit vielen Jahren ist der Schöneberger Norden ein Brennpunkt in Berlin (Böllerverbotzone), letztes Jahr 2 Kugelbomben in unmittelbarer Nähe

A Haltepunkt: Leerstand Gebäude Potsdamer Str. 163/165

- Planungen: Bauvorhaben Bürokomplex (5.000m² Bürofläche)
- Realisierung war für 2024-2025 geplant (letzte Anfrage aus Präventionsrat in 2023)
- teilweise Sanierung geplant, inkl. eines Neubaus
- der Gebäudeteil Potsdamer Straße 163 soll komplett saniert werden
- Eckteil (Potsdamer Straße 165/ Goebenstr. 29) soll abgerissen werden, an dieser Stelle soll ein Neubau entstehen, der eine Büronutzung in den oberen Geschossen vorsieht, sowie einen Supermarkt im EG
- Stadträtin Fr. Majewski erläuterte im Präventionsrat 2023, dass Bezirk reagiert hat, indem er Gebühren für Eigentümer hoch gesetzt hat, damit dieser agiert - Bezirk hat mehrere Beratungen mit Bauherren durchgeführt
- **Aufgabe für Stadtteilkoordination: Wie ist der aktuelle Stand? Das Thema wird mit in den Bezirk genommen und auf Antwort bis zum Präventionsrat am 20.11.2025 gehofft.**

B Haltepunkt Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete (Potsdamer 184):

- seit letzten Montag ziehen Menschen hier ein, vorrangig Familien aus der Ukraine, die vorher in Tegel untergebracht waren
- bis zu 260 Menschen werden hier mehrere Jahre wohnen, Zimmer mit Betten, einem Tisch, Schrank, Kühlschrank, Stühlen ausgestattet, Gemeinschaftsbäder und -küchen, Spielraum für Kinder und Jugendliche
- Träger: Prisd Wohnheimbetriebs GmbH
- PFH und viele weitere Akteur*innen beim Tag der offenen Tür dabei, erster Kontakt zur Ehrenamtskoordination hergestellt
- Schere zwischen knapper werdenden Geldern und größerem Bedarf (Kürzung des Projektes Integrationslots*innen im nächsten Haushalt vorgesehen versus neue Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete)
- Hinweis auf Sprachkurse im Interkulturellen Haus
- Einwand einer Anwohnerin: Trägerwechsel behindert gute kontinuierliche Arbeit → ist bei den Gemeinschaftsunterkünften ein wiederkehrendes Problem

C Haltepunkt Kathreiner-Haus in der Potsdamer Straße:

- seit vielen Monaten ist das Haus eingezäunt
- mittlerweile ist die Außenfassade durch Schmierereien und Graffiti versehen
- Laut dem Stadtentwicklungsamt soll die Senatsverwaltung für Justiz in das Gebäude einziehen
- derzeit finden Voruntersuchungen in Bezug darauf statt, wie eine Instandsetzung erfolgen muss (Aufgabe der BIM)
- Sebastian Walter hat eine Anfrage zum Bauvorhaben im Abgeordnetenhaus gestellt und kann weitere Rückfragen dazu aus dem entsprechenden Antwortschreiben beantworten.

D Haltepunkt Kleistpark:

- Outreach empfängt uns im Kleistpark und danach auch im Kurt-Hiller-Park
- Sanierung Kleistpark seit dem Sommer abgeschlossen
- Erfolgte Denkmalsanierung, Barrierefreiheit, Klima-Resilienz wurde erhöht
- Kosten: 2,6 Millionen Euro
- nur wenige Bäume wurden wegen geplanter Bewässerungsanlage gefällt
- neues Hundeauslaufgebiet, erhöhte Sichtachsen

Parkläufer:

- sind seit Anfang September wieder unterwegs an folgenden Orten: Nelly-Sachs-Park, Winterfeldtplatz, Frobenstraße, Spielplatz Fugger/Eisenacherstr., Kleistpark, Kurt-Hiller-Park, Steinmetzstr.,
- an 7 Tagen die Woche unterwegs, befristet bis Dez. 25
- Aufgaben: im direkten Gespräch mit den Parkbesuchern auf die geltenden Parkregeln hinweisen, für mehr gegenseitige Rücksichtnahme sorgen und den Schutz der Natur sowie der Parkanlagen fördern
- Die Parkläufer agieren als Ansprechpartner und Vermittler, um ein harmonisches Miteinander im Park zu gewährleisten
- Kontakt: Laura Klein; Mail: laura@think-sihoch3.com; Tel: 0176 218 75479

Präventionsarbeit in Schöneberg Nord (Outreach):

- Dennis Riechmann berichtet von seinen Aufgaben:
- Einsatzgebiet: Schöneberg Nord, hier im Kleistpark u.a. der Skatepark
- Zielgruppe: Jugendliche, Anwohnende und andere, die entlang der U-Bahnlinie U7 durch den öffentlichen Drogenkonsum und -Handel negativ beeinträchtigt werden
- Schwerpunkte und Angebote: Streetwork, Einzelfallbegleitung und Beratung, Gemeinwesenarbeit, Platzbelebung
- Kontakt: Mail: d.riechmann@outreach.berlin, Tel: 0159 / 060 166 71

Mobile Jugend(sozial)arbeit Schöneberg Nord (Outreach):

- Burak Caniperk und Ibrahim Catal stellen ihre Arbeit vor:
- Einsatzgebiet: Schöneberg Nord, Nollendorfplatz, Dennewitzplatz
- Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 21 Jahren
- Schwerpunkte und Angebote: Streetwork, Einzelfallbegleitung und Beratung, Gemeinwesenarbeit, bedürfnisorientierte Freizeitangebote, Gruppenarbeit und Projekte
- Probleme vieler Jugendlicher: Armut, Diskriminierung, Rassismus, mentale Gesundheit, Perspektivlosigkeit → Herausforderung und Drahtseilakt: Jugendlichen Perspektiven aufzeigen
- Nutzungskonflikte (Spielplatz, Obdachlosigkeit, Vermüllung, Drogenkonsum)
- Fehlende Räume für Jugendliche!!
- Sehr erfolgreich: Mitternachtssport am Sachsenendamm einmal pro Woche (gemeinsam mit anderen Trägern)
- Büro Outreach: Grunewaldstraße 91
- Kontakt: Ibrahim Catal: 0178 / 47 30 415; Mail: i.catal@outreach.berlin; Burak Caniperk; Mail: b.caniperk@outreach.berlin

Auf dem Weg vom Kleistpark zum Kurt-Hiller-Park fällt auf, dass es keine Gehwegüberquerung gibt. Die Grunewaldstraße wurde an diesem Abschnitt erst kürzlich mit neuen (PopUp) Fahrradwegen versehen. Die Stadtteilkoordination kontaktiert das Grünflächen- und Straßenamt und schlägt eine Überquerung (z.B. in Form eines Fußgängerüberganges) vor.

E Haltepunkt: Kurt-Hiller-Park (Schlangenspielplatz):

- Outreach berichtet, dass der Fussball- und Basketballplatz sehr gut von Jugendlichen genutzt wird und sie hier häufig vor Ort sind um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen
- In den Sommerferien haben sie ein Streetfood-Projekt durchgeführt, um besonders Jugendlichen, die nicht verreisen können ein Angebot zu machen, gemeinsames Kochen hat viel Freude gemacht, die Jugendlichen haben im Anschluss sogar Essen an Obdachlose verteilt oder diese zum Essen dazu geholt
- Die Mitarbeiter von Outreach haben auch berichtet, dass hier im Park immer wieder viel Drogenkonsum erfolgt. Besonders Lachgas wurde in letzter Zeit viel von Jugendlichen konsumiert, auch weil es leicht zugänglich ist. Ein Verbot durch ein Gesetz soll kommen, hoffentlich bald.
- Medikamentenmissbrauch (z.B. Codein/ Hustensaft) zunehmendes Problem, z.T. hochgiftig, aber große Unkenntnis bei Kindern und Jugendlichen (frühes Einstiegsalter)
- Frau Thurmann (Präventionsteam Polizei, Abschnitt 41) berichtet von städtebaulichen Kriminalitätspräventionsmaßnahmen, die in diesem Bereich erfolgt sind, Grünanlagen stehen im Fokus (Spritzenkontrollen, Beauftragung von Rückschnitt), Meldung der Drogenproblematik an Senatsverwaltung, höheres Beschwerdeaufkommen, seitdem die Parkläufer nicht mehr eingesetzt wurden

F Haltepunkt Langenscheidtstraße (Kreuzung U Kleistpark):

- Wichtige Fahrradstrecke zwischen Charlottenburg und Kreuzberg → Grunewaldstraße vor kurzem mit Pop-Up-Fahradweg versehen, Monumentenstraße und Langenscheidtstraße werden derzeit zur Fahrradstraße umgebaut (im Anschluss nur noch im Einbahnstraßensystem für PKW befahrbar)
- Platz beim „Train“ wurde als Drogenbereich gemeldet, können aber beim Spaziergang weder Outreach noch die Polizei bestätigen

G Haltepunkt Fresh30/ Steinmetzstr./ Großgörschenstraße:

- Treffpunkt für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene im Alter von 12 bis 27 Jahren
- Einrichtung erreicht mit seinen Angeboten unglaublich viele Jugendliche
- i.d.R. offenes Angebot Mo bis Fr 16 bis 20 Uhr: Chill Lounge, Spielarena (Tischtennis, Kicker..), Multimediaraum, Lern- und Kreativraum, zusätzlich Nachhilfe, Bewerbungshilfe, persönliche Gespräche
- gute Zusammenarbeit im Sozialraum, gemeinsame Kehraktionen, auch mit Kita, Silvesterprävention mit der Polizei, Halloweenveranstaltungen...
- sehr gute Zusammenarbeit mit Jugendarbeit von Outreach
- aktuelle Lage: Leitung hat gekündigt, weitere Mitarbeiter*innen krank, so dass Einrichtung derzeit geschlossen ist
- PFH ist dran Situation schnell zu ändern, Leitungsstelle ist bereits ausgeschrieben, die Kolleg*innen sind hoffentlich schnell wieder gesund
- ungünstig: erst war urlaubsbedingt geschlossen, jetzt krankheitsbedingt
- Idee für Halloween: Einrichtung öffnen → Veranstaltung mit Outreach, Schulsozialarbeit, Polizei, STK??

Steinmetzstr/ Ecke Großgörschenstr.:

- Aufenthaltsqualität hat sich deutlich verbessert, seit Spielplatz und Sitzbereich mit Begrünung umgestaltet wurden
- In den letzten Jahren wurden mehrmals Runde Tische einberufen, wenn die Beschwerde- und Problemlage in der Nachbarschaft hochging
- bereits zu Zeiten des Quartiersmanagements gab es diese Runden Tische (mit Nachbar*innen, Polizei, Suchthilfekoordination, BSR, Eigentümern, Jugend-einrichtungen, Grünflächenamt usw.) → von der STK fortgesetzt
- Bsp. für Beschwerden: laute Jugendliche in den Abend- und Nachtstunden, Drogenkonsumierende und Drogenverkauf auf Spielplatz und Grünanlage (auch direkt vor der Kita), Raserei in Großgörschenstraße (Bitte der Polizei: illegale Rennen/ Raserei melden. Kennzeichen und Fahrzeugtyp, Fotos machen, Beweise sichern)

Kita Neue Steinmetzstraße:

- Träger: Ina. Kindergarten (20 Kitas in ganz Berlin), Leitung: Benjamin Freese
- 80 Plätze, ab 10 Monate bis zur Einschulung
- Derzeit keine freien Kitaplätze

H Haltepunkt Crelleplatz/ Großgörschenstraße:

- Seit einiger Zeit ist die Walltoilette hier wieder abgebaut, weil es vermehrt zu Nutzungskonflikten/ Beschwerden aus der Nachbarschaft und von Akteur*innen, wie der Kita gab (Obdachlose, Vermüllung, Drogenkriminalität)
- Die Toilette wurde häufig zweckentfremdet und als Drogenkonsumraum genutzt oder teils sogar bewohnt. Auch die Bereiche drum herum waren in keinem schönen Zustand. Häufig lag hier Müll rum, Spritzen, Fäkalien und die Nachbarschaft fühlte sich zunehmend unwohl.
- Seit dem Abbau der Toilette ist es wieder ruhiger geworden, Vermüllung ist aber weiterhin ein Problem
- Mobile Wache und Ordnungsamt sind regelmäßig vor Ort
- Schwarzmarktsituation Unterführung S1: Die Polizei berichtet, dass mittlerweile viele gesammelte Anzeigen bei der Justiz vorliegen, die nun handeln muss. Generell ist die Eindämmung des Schwarzmarktes schwierig, da Akteure stadtweit agieren
- Eine Bewohnerin berichtet, dass nach wie vor immer wieder Sachen feilgeboten werden und sich einige Bewohner*innen weiterhin unsicher fühlen, wenn sie die Unterführung durchqueren (besonders, wenn es dunkel ist).
- In Bezug auf die Vermüllung wird auf die App vom Ordnungsamt hingewiesen, unter der man rund um die Uhr direkt Dinge melden kann. Besonders unzufrieden ist die Situation nach den Marktgeschehen mittwochs und samstags, weil danach angeblich viel Müll liegen bleibt und/oder Obst- und Gemüsereste über den Zaun der S-Bahn-Strecke geworfen werden, die zu einem unangenehmen Geruch führen.
- Der Wochenmarkt (Mi und Sa) ist aufgrund des niedrigen Preisniveaus wichtig für die Anwohnenden und für Armutsbetroffene → eine Verdrängung/ Schließung hätte konkrete soziale Auswirkungen

I Haltepunkt Maximilian Kraft Platz (Platz Yorckstr./ Katzlerstr.):

- In letzter Zeit gab es erneut erhöhte Beschwerden von Anwohnenden
- Der Bezirk (Suchthilfekoordination, Gewalt- und Kriminalitätsprävention) hat daraufhin in einem ersten Schritt Akteur*innen vor Ort eingeladen um Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zu besprechen. Mit dabei waren bei diesem Treffen u.a.:

Präventionsteam der Polizei, LKA (städtebauliche Kriminalitätsprävention), BSR, Grünflächenamt, Deutsche Bahn, Stadtteilkoordination.

- Erste Maßnahmen wurden inzwischen bereits umgesetzt: Die Sträucher und Büsche wurden gekürzt (keine dunklen Ecken mehr, die als Verstecke für Drogen dienen können), Steinplatten wurden entfernt, die Walltoilette ist dauerhaft geschlossen. Seitdem sind kaum noch Konsumierende vor Ort.
- Für die Wall-Toilette soll ein neuer Standort gefunden werden.
- Anwohnende, die spontan zum Kiezspaziergang dazu stoßen berichten, dass sich die Situation deutlich verbessert hat, seit erste Maßnahmen umgesetzt wurden. Sie kritisieren aber auch, dass es sehr lange/ zu lange gedauert hat, bis nun endlich eingegriffen wurde.
- Die Suchthilfekordinatorin berichtet, dass der Notdienst 3x pro Woche mit einem kleinen Team vor Ort ist. Auch die Parkläufer sind mehrmals in der Woche auf dem Platz.
- Die Baustelle der BVG in der Mitte des Platzes soll bis Ende 2025 abgebaut werden.
- Der Bolzplatz wird vom Grünflächenamt auf- und abgeschlossen (bis 20 Uhr offen), damit er nicht fremdgenutzt wird (früher oft Matratzenlager hier). Anwohnende berichten, dass sie hier eigentlich nie Kinder spielen sehen.
- Es wird der Wunsch nach einem Beratungsmobil im Kiez angesprochen.
- Auf dem Platz gibt es seit diesem Jahr einen Trinkwasserbrunnen, der laut den Anwohnenden auch gut genutzt wurde. Derzeit ist der Brunnen abgestellt. Ein Kontakt zu den Wasserbetrieben soll aufgenommen werden.

J Rückweg zum Stadtteilbüro:

Auf dem Rückweg zur Pallasstraße wird die kurze Ampelschaltung an der Ecke Goebenstr/ Kulmerstr. kritisiert, die ein Aufhalten auf dem mittleren Streifen zwischen den Fahrbahnen erzwingt. Positiv: Es sind viele Begrünungsflächen vor den Häusern zu sehen, Radwege wurden breiter gestaltet.

Der Kiezspaziergang endet im Stadtteilbüro mit einem gemeinsamen Ausklang mit Gesprächen und Snacks.

Ein **weiterer Kiezspaziergang** findet am **04.12.2025** gemeinsam mit der Stadtteilkoordination Tiergarten Süd statt. Folgende Standorte sind vorgesehen: Nelly-Sachs-Park, Bülowstraße/ Frobenstr. (transsexworks), Villa Schöneberg, Kältehilfe, Frauentreff Olga, Bülow Eck, Magdeburger Platz, Nollendorfplatz.